

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menu bei der englischen Krönungsmahlzeit.

Krebsuppe à la Décadence
 Saumon, garni de truites (façon mère et enfants)
 Sixloin of beef à la Maulesel
 Lobnudeln an Spreesauce
 Croquettes — de pommes à la Dewette
 Hure de sanglier mit Deficitunke
 Dinde truffée à la Delarey
 Asperges en branches façon Rosskamm
 Krönungspudding, gefüllt mit Reporterphrasen und Ministerlügen
 Fromages (heb die Nase zu!)

Belgisches.

Mit Elefantenhaut und Küffel steht die Regierung fest in Brüssel. Mit Leuen- und mit Tigerclauen, will sie das Volk zusammenhauen. Mit stolzen Phrasen, Schlangenzischen, will sie ein Unrecht wild verwischen. Man hört die frömmsten, schwarzen Eulen mit Wölfen um die Wette heulen. Sie haben in erlauchtesten Stunden, ein schönes Stimmrecht fein erfunden. Der dumme Pöbel hat das Grimmen, da kann der Mann nur e i n mal stimmen. Wer Geld hat, mit und ohne Stehlen, der darf sich zwei- bis dreimal zählen. Ich glaube fast, es war den Großen, im Alkohole zugestoßen, Daß ihren Augen feucht verschwommen, Personen dreifach vorgekommen. Natürlich, daß gemeine Augen, für solche Ansicht niemals tangen. Die mindern, untern Landesfinder, verstehen und erblicken minder. Ein König kann nicht gelten lassen, daß klarer sehen Bettelklaffen. Wer's will probieren mit der Nadel, ob blaues Blut besitzt der Adel, Hat Antwort gleich mit Schwert und Spiezen und kann in Ketten Klotz gehen. Es macht die Zukunft, will ich hoffen, auch Allergrößten Augen offen. Die dann verwundert bange funkeln, bevor sie völlig sich verbunkeln.

Splitter.

Einzigster Blick der geistigen Ueberlegenheit straft mehr, als die Faust der Brutalität.

Nur eine Art der Kritik ist vollwertig: besser machen.

Alte Bräuche vermandeln sich mit der Zeit in Mißbräuche.

In manchem Gedankensplitter steckt nicht der Splitter eines Gedankens. Uebertriebene Güte ist die Treibhausluft, in welcher wir uns die meisten Feinde züchten.

Geimgegangen ist Silvestrelli. Etwa wie der alte Basler-Balli, Der als König seine Zunge zeigte, mit ihr spöttisch auf- und niedergetigte? Der Geschobne denkt sich: „Marie Junge, nächstens ärgert dich nicht meine Zunge, Schwagen will ich später noch viel besser mit dem Tschinggen-Anarchistenmesser!“ Lieber Herr! — Bedenke doch mein Vester: „Stets verfehlt die Stunde ein Silvester!“

Wie kalt war es heute früh?

Stark Null!

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei anem sehr, herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung eingewandt habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

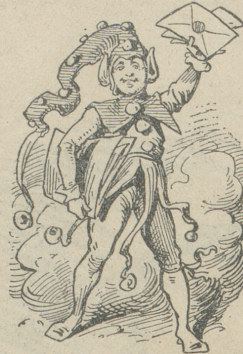
Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: „Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

Ischias, Hüftweh.

Ich war sieben Monate lang mit Ischias, Hüftweh in Hüfte und Bein rechts behaftet und gebrauchte vieles, was mir angeraten und verordnet wurde, aber umsonst. Nur derjenige, welcher selbst an diesem Leiden gelitten hat, kann die Qualen ermessen, welche ich in dieser Zeit ausgestanden habe. Zu meinem Glück schrieb ich, durch Zeitungs-Inserate aufmerksam gemacht, an die Privatpoliklinik in Glarus, welche sich meiner annahm, mich eine Zeit lang brieflich behandelte und mich heilte. Schmerzen, Steifigkeit und Mattigkeit sind gänzlich verschwunden und das Arbeiten geht so leicht von statten, wie je zuvor. Ich kann daher dieser Anstalt das beste Lob erteilen. St. Antonien im Prätigau, 22. März 1900, Peter Budol, Baubürovernehmer. Die Richtigkeit dieses Zeugnisses bezeugt: St. Antonien, Acharina, 22. März 1900. Per Gemeindevorstand: Christl. Buol. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße Nr. 405, Glarus.

Briefkasten der Redaktion.



O. W. i. B. Dieses Mal will sich's für uns nicht schiden. Gruß! — **R. D. i. D.** Leider etwas post festum. — **Wespe.** Mit Dank angenommen. — **J. W. i. N.** Delectat varietas. Gruß! — **Puck.** Der frühe Anfschlag thut das Seinige und die verschönlchte Weltanschauung echten Humors kommt alljährlich wieder neu zum Durchbruch. Gruß! — **T. S. i. A.** Ja, der Wit über „Gesandte“ und „Geschichte“ stammt aus dem „Nebelspalter“ Nr. 16 d. J. Sehen Sie nur nach. — **B. R. i. C.** Wir empfehlen Ihnen die illustrierte schweiz. Handwerker-Zeitung, „Meisterblatt“, das im Verlage R. Semm-Holdinghausen in Zürich erscheint, per Jahr nur Fr. 7.20 kostet und seines gegebenen Inhaltes wegen für jeden Handwerksmeister unentbehrlich ist. Zudem finden Sie dort den gewünschten Submissions-Anzeiger. — **H. R. i. K.** Werfen Sie denn da die Ironie nicht heraus? Würden wir das einzige vierbeinige Kameel Zürichs perfizieren, so verdienten wir selbst in den „Nebelspalter“ zu kommen! — **J. R. F. i. Z.** Laßt jetzt die Töten ruhen! — **C. B. i. H.** Obacht! 's kommt a Handwägele! Wissen Sie denn nicht, was Saphir über die Sache denkt und der kannte das Ding doch gründlich, wenn er in seinem ABC sagt:

A B C Die Liebe ist ein Weh!
 D E F Daß sie die Herzen aff;
 G H I O, traue' der Liebe nie!
 J K L Denn sie entsteht gar schnell;
 M N O Und sie vergeht auch so.
 P Q R Wie wirft du ihrer Herr.
 S T U Sie läßt dich nie in Ruh'.
 V W X Ist Strafe des Geschicks,
 Y und Z Bis an das Totenbett.

Lerche. Man sollte jetzt ein wenig zurückhalten, bis der Klapf verjurtet hat. Gruß! — **Falk.** Also sorget tagtäglich für Neues, wie für's tägliche Brot. — **R. A. i. E.** Dank und auf baldiges Wiedersehen. — **D. v. B.** Wie Blütenflocken regnet's jetzt Beiträge über's Luft herein, allemal zur Zeit, wo das Pfeifenholz im Saft steht. Da heißt's: Wohin mit all' der Freud? Gruß!
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Das neue Bundespalais color. Prachtansicht gr. Folio Fr. 1.20

franko zu beziehen durch den Verlag des „Nebelspalter“ in Zürich I.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Bad-, Fango- und Wasserheilanstalt

z. Adlerburg, Zürich I

(beim Stadelhofer-Bahnhof und Stadttheater.)

Gewöhnli. und medicin. Bäder mit Zusätzen nach Wunsch.
Kohlensäure-Sool-Dampfbäder. Wasser- und Dampfdouchen.

Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nerven-Krankheiten und Frauenleiden mit Fango di Battaglia. Elektrizität und Massage.

Hydrotherapie (Wasserheilverfahren), **Diätikuren.**

Offen von 7-12 Uhr und 1/2-8 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr.

Anstalts-Aerzte: Dr. G. Custer, Cons. 10-11 Uhr.

Dr. Ernst Sommer, Spezialarzt f. Hydrotherapie u. Massage. Cons. Montag, Mittwoch u. Freitag 5-7 Uhr.

59-17

Kaufen Sie keine Uhr,

bevor Sie die reizende Auswahl Centeruhren bei

Alb. Stahel,

Uhrenhandlung

in der Vorhalle im Hauptbahnhof Zürich angesehen haben. 52-5
 Dort gibt es Uhren mit reeller Garantie.



Velo

neu, noch nie gefahren, kosten 260 Frs. Durch Gelegenheitskauf verkaufe für 65 Frs. Feine Marken. Garantie 1 Jahr, für die Maschine, sowie für den Gummi.
Theod. Zoller, Plattenstr. 14, Zürich V.

Der „Nebelspalter“ kostet Vierteljährlich Fr. 3.